

Neoliberalismus und Globalisierung

**Extremer Egoismus ist unser
Hauptübel und größtes Problem**

zu viel Wettbewerb, Geldgier, Macht- und
Gewinnstreben können schaden

Wohlfahrt - Eudämonie

- Im Zentrum stehen der Sinn, der Zweck und die Wirkung auf Mensch, Tier und Umwelt,
- sowie die Zielerfüllung zur Mehrung der Wohlfahrt: Eudämonie, Glückseligkeit (Aristoteles)
- Geld, Gewinn, Macht, Wettbewerb können schaden!
- Wichtig ist die Verbundenheit mit allen Lebewesen, mit der Natur und Schöpfung,
- das geistig-kosmische Bewusstsein über die in die Unendlichkeit eingebettete Gegenwart des permanenten Augenblicks (Drnovcek)

Extremformen sind radikal

- Kommunismus, Neoliberalismus, Nationalismus, Faschismus
- sind in ihren extremen Formen radikal, inhuman und realitätsfern
- reiner Egoismus führt zur Umverteilung
- zu Gunsten der Reichen und Starken
- zu Lasten der Armen und Schwachen, der Umwelt, Flora und Fauna

Hässliche Seiten des Neoliberalismus

- Gewalt, Krieg, Terror, Armut, furchtbares Leid
- Egoismus ist das größte Problem auf dem Weg zum höheren Bewusstsein
- Ausbeutung von Mensch und Natur, „Blut für Öl“, Geld für Waffen
- prekäre Dienstverhältnisse, Kinderarbeit
- der Welthunger ist der größte Skandal
- 7 Todsünden des Egoismus: Habgier (Geiz), Stolz, Neid, Streit (Zorn), Völlerei, Trägheit (des Herzens und Geistes) und Triebhaftigkeit (Wollust) verursachen
- Stress, nervliche Belastungen, Krankheit durch Hunger und ungesunden Lebensstil

Regression ins Archaische

- Entsetzliche Grausamkeiten auf dieser Welt
- Kriege, Hungersnöte, Seuchen
- Furchtbare Mensch- und Tierquälereien
- himmelschreiender Raubbau und Ausbeutung der Menschen und Natur
- Natur rächt sich mit Katastrophen
- Tiere rächen sich mit BSE, MKS, Vogelgrippe
- Von 24.000 bis zu 100.000 Menschen verhungern täglich
- Die Ausgaben für das Militär übersteigen das 30-fache der Entwicklungshilfezahlungen
- Die Welt rast weiterhin auf den Abgrund zu

Grausamkeiten



Goldener Mittelweg, Discretio, Gleichgewicht, Ausgleich

- zwischen Einzel- und Gemeinwohl
- zwischen Betriebs- und Volkswirtschaft
- zwischen Privatwirtschaft, Markt und Staat
- zwischen Ökonomie, Sozialem und Ökologie
- gerechte Verteilung zwischen Arm und Reich
- Gleichgewicht zwischen dem Dreieck
Demokratie, Staat und Markt
- Sozialpartnerschaft zur Aufrechterhaltung des
sozialen Friedens

Volkswirtschaftliche Effizienz, Ausgewogenheit

- zwischen privaten und öffentlichen Gütern bzw. Investitionen
- Förderung von Konsum, Nachfrage, Beschäftigung und Wirtschaftswachstum
- Zukunftssicherung durch öffentliche Investitionen in Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Bildung, Forschung, Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und soziale Mindestsicherung

Effektive und effiziente staatliche Strukturen

- EU, Bund, Länder, Regionen, Gemeinden
- wirtschaftliches Verwaltungsmanagement
- korruptionsfreier Rechtsstaat
- best ausgebildete Beamtinnen und Beamte
- Österreich ist kein Beamtenstaat, sondern ein fortschrittliches Gemeinwesen
- „Staatshass“ ist unverständlich, wir alle sind der Staat und zahlen an uns Steuern
- Steuerwettbewerb führt zu „Minimalstaat“ mit sozialen und ökologischen Problemen

Der Staat wird zum Markt

- Wettbewerb und Geld sind angebetete „Götzen“
- Verlust an Demokratie und politischer Gestaltung
- Politik vertritt immer mehr die Interessen des Kapitals
- Krieg nützt dem Kapital und der Rüstungsindustrie
- Matthäus-Effekt: „Wer hat, dem wird gegeben“
- Privater Reichtum und öffentliche Armut
- Konkurrenz beseitigt den Wettbewerb
- Privatmonopole anstelle der staatlichen Monopole
- Bereicherung von Insidern und „Spielern“ durch spekulatives, „arbeitsloses“ Einkommen
- Derivate (Finanzinstrumente) erreichen das 40-fache des BIP (Bruttoinlandsproduktes)

Lukas 4, 5 - 8

- Dann führte ihn der Teufel auf einen hohen Berg, zeigte alle Reiche der Welt und sagte:
- „All diese Macht und Herrlichkeit will ich dir geben, denn sie ist mir übertragen. Wenn du mich anbetest, soll sie ganz dein sein.“
- Jesus entgegnete ihm: „Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott anbeten und ihm allein dienen.“
- *und nicht Derivate, Futures, Options, Swaps*

Standortwettbewerb und Steuersenkung

- führen zur Entlastung der Vermögenden zu Lasten der Mitmenschen wie in einem kommunizierenden Gefäß
- vieles wird käuflich gemacht
- nur was einen Preis hat, ist etwas wert
- sogar Richter, Polizei, Söldner (PMC's: Private Military Contractors), Lehrer und Prüfer könnten käuflich werden
- Standort-Wettbewerb nützt der Exportindustrie
- Gewinne steigen
- Löhne sinken, Konsum geht zurück
- Investitionen, Beschäftigung, Einkommen und BIP fallen

Staat ist unentbehrlicher Garant für die Wohlfahrt

- Der „Staatshass“ ist unverständlich – der Staat, das sind wir doch alle!
- Der Staat, sein Vermögen und seine Einnahmen sind Allgemeingut, das bei Preisgabe umverteilt wird
- Der Staat ist Erstinstanz bei existenziellen Bedrohungen, wie:
 - Armut, Alter, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Unfällen,
 - Naturereignissen und Katastrophen jeder Art
- Eine Staatsquote bis zu 50 % könnte den Wohlstand vermehren
- Eine Equity (Mindesteinkommen) von 50 % des Durchschnittseinkommens führt zum Wachstum und zur Vollbeschäftigung
- Staat und Stadt sind keine Unternehmer!

Abschlussgedanken

- Priorität der Philosophie, der Humanität und Ethik vor der gewinnorientierten Wirtschaft und seelenlosen mechanistischen Technik
- Unser Gemeinwesen braucht eine effiziente Privatwirtschaft und einen effektiven Staat
- Gerechtigkeit bedeutet Ausgleich zwischen Reich und Arm, Markt und Staat, Ökologie, Sozialem und Ökonomie
- Sozialpartnerschaft, Solidarität und Subsidiarität sind anzustreben
- Die Freiheit, Demokratie und Humanität – unsere Seelen dürfen nicht verkauft werden!

Der Staat ist kein Unternehmen ...

- und hat einen **SINN** -
- der Egoist strebt nach **GEWINN**
- **wir alle** sind der Staat in diesen **ZEITEN**
- und wollen auf dem goldenen Mittelweg
SCHREITEN
- **liebe Deinen Nächsten** als höchstes
GEBOT
- führte die Menschheit aus ihrer **NOT!**